

Per SMS im Bild

KOMMUNIKATION Nicht nur in Krisenzeiten schnell informiert

Marco Goetz

Das interkommunale Syndikat SIGI bietet informatische Lösungen für das reibungslose Funktionieren der Gemeindeverwaltung und ihrer Dienstleistungen. Von SIGI entwickelte Instrumente sind im Alltag kaum mehr wegzudenken. Besonders jetzt in der Krise wird das deutlich. Einerseits bieten sie den Bürgern eine schnelle und klare Information. Andererseits ermöglichen sie den Gemeindemitarbeitern die Arbeit im Home-Office. Entwicklung und Akzeptanz der Digitalisierung dürften krisenbedingt zunehmen, ohne aber den zwischenmenschlichen Kontakt ersetzen zu können.

SIGI hilft und fördert den Austausch zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgern. Gerade in Krisenzeiten dürften Menschen nicht das Gefühl haben, dass etwas zurückgehalten wird, so Anne Hoffmann, Verantwortliche für die Öffentlichkeitsarbeit und Direktionsmitglied des „Syndicat intercommunal de gestion informatique“ (SIGI): „Schnelle Verfügbarkeit von klaren Informationen und eine reibungslose sowie transparente Kommunikation sind entscheidend, um ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln.“

Zu den bürgerfreundlichen Diensten des vor 38 Jahren gegründeten Syndikats zählt vor allem sms2citizen. 2009 als eine Art Nachrichtendienst entwickelt, erlaubt dieses Instrument den Gemeinden, aktuelle und dringende Informationen per SMS aufs Handy der Bürger zu verschicken. Zum Beispiel eine gesperrte Straße, ein Rohrbruch, Verspätung bei der Müllabfuhr oder, wie in diesen Tagen, spezielle Informationen zu Corona.

Anmelden kann sich der Bürger auf der Internetseite seiner Gemeinde oder über sms2citizen.lu, wo alle 85 teilnehmenden Kommunen aufgelistet sind. Dort findet man ebenfalls alle thematischen Rubriken, die jeweils angeboten werden und die der Kunde – gratis natürlich – „abonnieren“ kann. Wenn er



Foto: SIGI

Anne Hoffmann: „Die Digitalisierung wird in den Gemeindeverwaltungen zunehmen, den direkten Kontakt zum Bürger wird sie aber nie ersetzen“

möchte, kann er das auch gleich für mehrere Gemeinden tun. Der große Vorteil von sms2citizen ist, dass es unkompliziert – weil unabhängig vom Internet – funktioniert. So braucht man keinen Zugang zum Netz oder ein Smartphone, um wichtige Nachrichten per SMS empfangen zu können.

SIGI im Home-Office

2019 wurden insgesamt 550.000 Nachrichten verschickt. Da sei noch Luft nach oben, so Anne Hoffmann, die dafür plädiert, dass die Gemeinden ihre Einwohner stärker sensibilisieren sollen, damit diese sich für den Dienst registrieren lassen. Allerdings scheint es dieses Jahr auch ohne viel Zutun eine deutliche Steigerung zu geben: „Allein in den ersten drei Märzwochen sind 100.000 Nachrichten verschickt worden. Das dürfte ein neuer Rekord werden!“

SIGI bietet diese Anwendung auch als Mobile-App an, die dem Bürgermeister oder dem

Kommunikationsbeauftragten der Gemeinde erlaubt, von zu Hause aus dringende Nachrichten an die Bürger zu verschicken. Aber auch die Bürger können mit ihrer Kommune in Kontakt treten und dort, wo der Dienst „Signalez-le!“ verfügbar ist, per SMS einen dringenden Hinweis geben sowie/oder auf eine akute Gefahr aufmerksam machen. Das kann ein umgefallener Baum, ein Bach, der über die Ufer tritt, oder eine kaputte Straßenlampe sein. So werden Bürger(innen) stärker eingebunden in den kommunalen Alltag und die Gemeinde kann schnell(er) reagieren.

Gemeindemitarbeiter, die in Corona-Zeiten im Home-Office sitzen, können ebenfalls auf Dienste des Syndikats zurückgreifen, um vollumfänglich funktionsfähig zu bleiben. Zum einen auf SIGI-Drive – einer Plattform, auf der selbst größere Datenmengen geteilt werden können. Es sei eine Art Dropbox, so Anne Hoffmann, und zudem ein rein nationales Produkt: „Das heißt, alle Daten wer-

den ausschließlich hier in Luxemburg sicher verwahrt.“ Zum anderen auf Gescom („Gestion communale“), einer Software, die den Mitarbeitern via VPN auch von zu Hause aus Zugang zu allen wichtigen kommunalen Verwaltungsprozeduren gibt. Zum Beispiel beim „Etat civil“, bei Baugenehmigungen oder bei der Buchhaltung.

Erst vergangene Woche wurde auf Nachfrage verschiedener Gemeinden das „Meeting Pool“ entwickelt. Dieses Instrument erlaubt es dem Schöffenrat, virtuell zusammenzukommen und Abstimmungen vorzunehmen. Anne Hoffmann geht davon aus, dass die aktuelle Situation die Entwicklung und Akzeptanz der Digitalisierung in den Gemeinden begünstigen wird: „Bestimmt auch, weil man jetzt sieht, dass es weniger kompliziert ist, als vielleicht angenommen wurde.“ Trotzdem bleibe der physische Kontakt mit dem Bürger besonders für eine Gemeindeverwaltung von elementarer Bedeutung.

Cactus sonntags geschlossen

Die Supermarktkette Cactus schließt bis auf Weiteres ihre Türen an den kommenden Sonntagen.

Diese Maßnahme gilt ab dem 5. April. Durch die Schließung soll dem Personal eine Ruhepause vergönnt werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Das Personal habe unglaubliche Arbeit geleistet und einen Moment der Ruhe redlich verdient, so die Leitung der Supermarktkette.



Tüten online erhältlich

Wegen der Coronavirus-Pandemie haben zahlreiche Gemeinden ihre Schalter geschlossen. Valorlux-Tüten können deswegen auch online bestellt werden. Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Zahlreiche Gemeinden mussten ihre öffentlichen Schalter wegen der Coronavirus-Pandemie schließen.

Damit die Bürger ihren Abfall dennoch entsorgen können, sind die Valorlux-Tüten seit dem gestrigen Montag auch online auf der Internetseite www.valorlux.lu verfügbar. Die Tüten werden gratis nach Hause geliefert.

COVID-19 IN LUXEMBURG

1.988

erfasste Infizierte

38

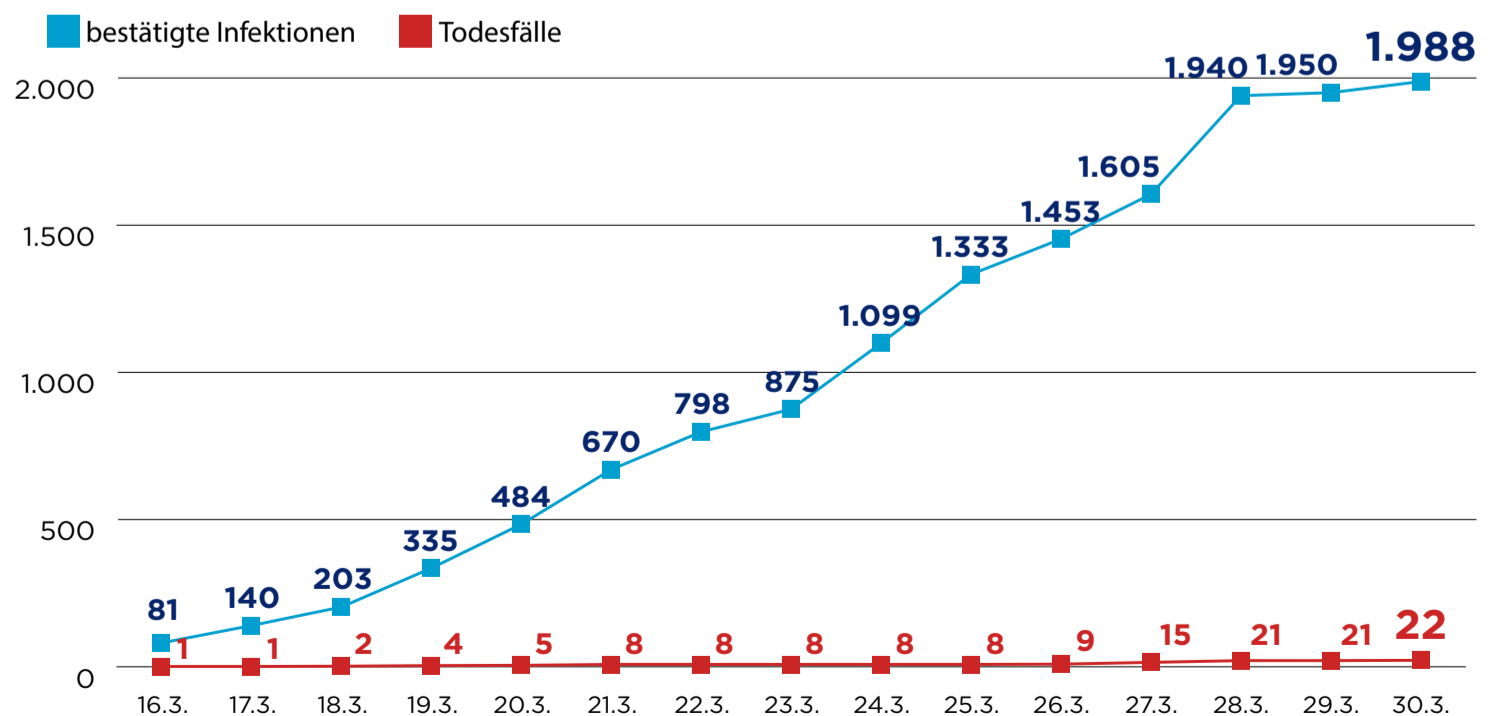
mehr als am Vortag

22

Todesfälle

Stand: 30. März, 19:30 Uhr

Covid-19-Erkrankungen in Luxemburg



Stand: 30.3., 19:30 Uhr